



SommerAkademie 2021

Frauen als Protagonistinnen
des Friedens –
gestern, heute, morgen

24.-26. September 2021

Frauen als Protagonistinnen des Friedens – gestern, heute, morgen

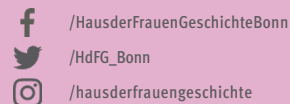
Friedensprozesse, an denen Frauen aktiv und grundlegend mitwirken, sind erwiesenermaßen wirksamer und nachhaltiger. Diese Bedeutung von Frauen in Friedensprozessen hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen vor knapp 20 Jahren mit der Resolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“ herausgestellt. Mit ihr trat eine geschlechtersensible Friedenspolitik auf die Agenda, die insbesondere zwei Ziele verfolgt: die Rechte von Frauen zu schützen und Frauen gleichberechtigt in Friedensverhandlungen einzubeziehen.

Die SommerAkademie beleuchtet das Friedensengagement von Frauen in Gegenwart und Geschichte. Damit führt sie historische und aktuelle Diskurse und Entwicklungen zusammen, hinterfragt die Dominanz des „Männlichen“, zielt aber auch auf eine pluralistischere Teilhabe an Gesellschaft. Hierbei stellen sich grundlegende Fragen, wie zum Beispiel: Was ist unter dem Begriff „Frieden“ zu verstehen und wie hat sich das Verständnis von Frieden im Laufe der Zeit verändert? Wie lässt sich Frieden schaffen und erhalten? Und welche Bedeutung kommt dabei Rollenbildern zu?

Die diesjährige SommerAkademie möchte einen Beitrag zu einer „Kultur des Friedens“ leisten, in der Vielfalt geachtet und wertgeschätzt wird – beginnend mit der Frage des Geschlechts und der geschlechtlichen Identität.

Haus der FrauenGeschichte (HdFG) e.V.

Wolfstraße 41
53111 Bonn
www.hdfg.de



Hinweise zur Teilnahme an den Online-Veranstaltungen

Zur Durchführung der digitalen SommerAkademie verwenden wir das Programm Zoom. Für die Teilnahme sind ein PC/Laptop, Tablet oder Handy mit Internetanschluss und Lautsprecher sowie Kamera und Mikrofon notwendig.

Wir bitten darum, der jeweiligen Veranstaltung etwa 5 bis 10 Minuten vor Beginn beizutreten.

Ein Mitschnitt, Fotoaufnahmen o.ä. der Online-Veranstaltungen sind untersagt.

Den jeweiligen Zugangslink zu den Online-Veranstaltungen verschicken wir zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Mit der Anmeldung zur SommerAkademie akzeptieren Sie unsere Datenschutzbestimmungen.

Anmeldung

Alle Veranstaltungen der SommerAkademie sind kostenfrei. Die Teilnahme ist nur mit bestätigter Anmeldung möglich.

Bitte schreiben Sie uns:

- an welchen Veranstaltungen Sie teilnehmen möchten
- Vor- und Nachname sowie Wohnort, ggf. Institution.

Anmeldung und Rückfragen: reservierung@hdfg.de

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum Dienstag, 21. September 2021.

Sollten Sie Ihre Teilnahme wider Erwarten absagen müssen, bitten wir um möglichst frühzeitigen Bescheid (mind. 48 Std. vorab), damit der Platz ggf. weitervergeben werden kann.

Gefördert vom:



17:00 Uhr – 18:30 Uhr | Online

Den Nobelpreis wert? Das Friedensengagement der weiblichen Preisträgerinnen

Seit 120 Jahren wird der Friedensnobelpreis verliehen. Warum aber gibt es erst in den letzten beiden Dekaden vermehrt weibliche Preisträgerinnen? Ist dies auf ein wachsendes weibliches Friedensengagement zurückzuführen? Oder hat sich das Verständnis von Frieden im Laufe der Zeit verändert? Corinna Schneider geht in ihrem Vortrag diesen Fragen nach. Hierzu stellt sie ausgewählte Preisträgerinnen und deren Engagement für den Frieden vor und beleuchtet die verschiedenen Faktoren, die dazu beitragen, dass Frauen mit ihrem Friedensengagement zunehmend des Nobelpreises für würdig erachtet werden.

*Vortrag mit Corinna Schneider M.A.,
Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.*



11:00 Uhr – 12:30 Uhr | Online

Die Genderperspektive im kolumbianischen Friedensprozess

Der kolumbianische Friedensvertrag von 2016 zwischen der damaligen Regierung und der größten Guerrilla-Gruppe FARC-EP hat insbesondere für die Arbeit der „Genderkommission“ hohe internationale Anerkennung bekommen. Denn erstmalig wurde eine durchgängige Genderperspektive in alle Punkte des Friedensabkommens aufgenommen und damit auch ein Meilenstein für die Integration der UN-Resolution 1325 erreicht. Die Referentin macht den Anteil deutlich, den die Aktivist*innen aus den Frauen- und LGBTIQ-Organisationen daran hatten und das hohe Risiko, das sie auf ihrem Weg zu einem transformativen Frieden einzugehen bereit sind.

*Vortrag mit Gaby Weber M.A.,
Freie entwicklungspolitische Referentin für Kolumbien, Bonn*

15:00 Uhr – 16:30 Uhr | Online

Wie lässt sich Frieden schaffen?

Wie lässt sich der Begriff „Frieden“ fassen? Wie kann Frieden erreicht und erhalten werden? Und welche Bedeutung kommt dabei dem Genderaspekt zu? Schweden hat 2014 als erstes Land der Welt eine feministische Außenpolitik eingeführt: Welchen Beitrag zum Frieden kann eine feministische Außen- und Sicherheitspolitik leisten? Diesen und anderen Fragen stellen sich die Friedensaktivistin und die Vertreterin der Bundeswehr angesichts aktueller Entwicklungen und aufkeimender Diskussionen in Politik und Gesellschaft.

*Podiumsdiskussion mit
Elise Kopper M.A., Frauennetzwerk für Frieden e.V., und
Oberstleutnant i. G. Annika Heusinger, Bundeswehr
Moderation: Dr. Caroline Smout, Haus der FrauenGeschichte e.V.*

11:00 Uhr – 12:30 Uhr | Online

Kriegerische Männlichkeiten in der Popkultur

Was ist eigentlich Männlichkeit? Und wie hängt sie mit Krieg und Militär zusammen? Welche Vorstellungen von kriegerischer Männlichkeit finden wir in der Popkultur? Und wie werden diese Vorstellungen dort hergestellt? In ihrem multimedialen Vortrag geht Mareike Schön diesen Fragen nach. Der Fokus liegt dabei auf Filmen, Fernsehserien und Comics, die den Ersten Weltkrieg als historische Kulisse nutzen und die Männlichkeit auf sehr unterschiedliche Weise darstellen. In ihnen finden sich viele Stereotypen, aber auch Überraschungen – und Spuren ihrer historischen Vorbilder.

*Vortrag mit Mareike Schön M.A.,
Haus der FrauenGeschichte e.V.*

14:00 Uhr – 17:00 Uhr | Online

Gewaltfreie Kommunikation *max. 18 Personen*

Wie äußert sich Gewalt in der Sprache und wie lässt sie sich vermeiden? Wie können wir mittels Gewaltfreier Kommunikation eine wertschätzende Kommunikation aufbauen und mit ihr zu einer friedlichen Konfliktlösung gelangen? Der Workshop führt in die Grundprinzipien der Gewaltfreien Kommunikation ein und macht die Teilnehmenden mit den vier Komponenten der Gewaltfreien Kommunikation vertraut: Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Bitte. Durch die Orientierung an Bedürfnissen lösen sich Rollenbilder und andere Konventionen auf, so dass sich Empathie entfalten kann. Denn alle Menschen sind in ihren Grundbedürfnissen gleich. Damit schafft die Gewaltfreie Kommunikation Verbindung und fördert „die Sprache des Friedens in einer konfliktreichen Welt“.

*Workshop mit Ute-Maria Graupner,
Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (GFK)*